

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	11.09.2018
Ausschuss Schule und Weiterbildung	05.11.2018

### **Ausschuss Kunst und Kultur am 19.06.2018; TOP 11.1 Anfrage zur „Kulturellen Bildung,,**

#### Fragen

Frau von Bülow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bittet um Beantwortung der folgenden Nachfragen zu beiden Teilen der Anfrage:

#### Zu 1.:

Die Frage war darauf ausgerichtet, wie das Angebot „Kulturelle Bildung“ in anderen Städten organisiert ist (Dezernate/Fachämter). Wer dort die Verantwortung und die Organisation übernimmt als auch die Finanzierung sicherstellt.

#### Zu 2:

Die Frage bezieht sich darauf, was daraus folgt. Läuft das Programm jetzt aus oder bemüht sich die Stadt um ähnliche Programme? Wie kann die Stadt Köln das Programm „Kultur und Schule“ schulkompatibler gestalten?

#### Stellungnahme der Verwaltung

#### Zu 1:

Mit dem Thema Organisation Kultureller Bildung in anderen Städten wird sich eine gemeinsame Sitzung von Kulturausschuss und Schul- und Bildungsausschuss des Deutschen Städtetags im November befassen.

Unter dem untenstehenden Link finden Sie die Ergebnisse einer Umfrage unter den Mitgliedsstädten des Deutschen Städtetags zur Kulturellen Bildung von 2016.

[https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/2016-12-08\\_RFKB\\_Sta\\_\\_dtebefragung\\_Vollversion\\_WEB\\_FINAL.pdf](https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/2016-12-08_RFKB_Sta__dtebefragung_Vollversion_WEB_FINAL.pdf)

Ergebnisse der allgemein gehaltenen Umfrage sind u.a.:

- Kulturelle Bildung hat für die deutliche Mehrheit der Städte hohe Bedeutung.
- Der Großteil der Kommunen bemängelt zu geringe Budgets im Bereich der Kulturellen Bildung.
- Politische Schwerpunktsetzung fördert den finanziellen Rahmen für Kulturelle Bildung.
- Kommunale Bildungslandschaften: knapp zehn Jahre nach der Aachener Erklärung vor allem bei Organisation und Koordinierung deutlich Luft nach oben.
- Kommunale Bildungslandschaften: Zusammenhänge zwischen Schwerpunktsetzung und organisatorischem Rahmen für Kulturelle Bildung.

Der Kölner Weg, Kulturelle Bildung als amtsübergreifende Querschnittsaufgabe zu betrachten und eine Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung im Amt für Schulentwicklung einzurichten, hat sich bewährt. Seitens der Dezernate Kunst und Kultur sowie Bildung, Jugend und Sport werden unterschiedliche Ansätze kultureller Bildung verfolgt. Während im Kulturbereich Produktionen und Ausstellungen

mit Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen reflektiert und in kreatives Gestalten umgesetzt werden, orientieren sich im Dezernat Bildung, Jugend und Sport die Projekte an der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und legen den Fokus stärker auf die Persönlichkeitsentwicklung. Übereinstimmend sind der Bildungsaspekt und die Vorstellung, Kulturelle Bildung als lebenslangen Prozess zu begreifen. Mit dem Gesamtkonzept Kulturelle Bildung in Köln – KUBIK von 2012 wurde die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung im Amt für Schulentwicklung eingerichtet und ein amts- und dezernatsübergreifender Steuerkreis implementiert, mit dem Ziel Kulturelle Bildung strukturell zu verankern und weiterzuentwickeln. Eingebunden sind ebenfalls die freien Träger über den Facharbeitskreis Musenkuss. Diese Zusammenarbeit soll verstärkt werden. Im Rahmen des neuen Gesamtkonzepts KUBIK 2018 wird der Lenkungskreis für Kulturelle Bildung um die Stadtbibliothek und die Rheinische Musikschule erweitert. KUBIK wird nun von 40, 41, 42, 43, 4522 und 51 gesteuert. Gemeinsame Projekte stärken die Kulturelle Bildung. So können generationsübergreifende Zugänge zu Kunst und Kultur geschaffen und gemeinsame, neue diversitätsfördernde Projekte entwickelt werden.

Zu 2:

Das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ ist nach Stand heute bis 2019 geplant. Die weitere Entwicklung wird verfolgt. Sollten sich in diesem oder in einem anderen Programm Fördermöglichkeiten für Köln ergeben, wird eine Beteiligung geprüft.

„Kultur und Schule“ ist ein Programm der Landesregierung NRW, an dem Köln sich beteiligt. Anders als bei dem Landesprogramm „Kulturrucksack“ gibt es keine eigene Kölner Richtlinie. Auf die Vorgaben des Landes im Programm „Kultur und Schule“ hat die Stadt Köln leider keinen Einfluss. Es können lediglich Anregungen und Änderungswünsche weitergegeben werden.

Gez. Dr. Klein